



Jetzt endlich weiß ich, warum ich lebe

Hi Murrel & Leon,

@Murrel Zitat:

Da machst du es dir ein bisschen zu einfach, mein Lieber. Wegbürsten kann man Kritik mit einigen Totschlag Phrasen, "du bist nur ein U-Schreiberling und verstehst nichts von Literatur" ist eine davon.

Ich mache es mir ganz und gar nicht einfach, sondern nehme mir sogar ausgesprochen viel Zeit für jeden, der kommentiert (wenn ich da an so manche "Danke für den Kommentar" Antworten anderer denke). Dass ich mich nicht an U-Literatur orientieren möchte, sehe ich eher als Hinweis an die Kritiker. Wenn jemand trotzdem U-Tipps gibt, kann ich damit auch umgehen, denk ich mal.

Zitat:

Klar, ein literarischer Text verlangt mehr Aufmerksamkeit beim Lesen als ein auf Unterhaltung angelegter. In meiner naiven Literaturvorstellung gibt es Texte, die durch ihre Bilder bestechen, Texte, deren Sprache wie Musik klingt, und Texte, deren Inhalt zwischen den Zeilen verborgen ist, wobei deren Sprache eingängig und leicht erfassbar sein kann und sie trotzdem etwas zu sagen haben.

Ja, richtig, das gibt es alles!

Zitat:

Mehr äußern werde ich mich erst, wenn ich den Text noch einige Male gelesen habe. Das mache ich immer so, Texte müssen erst einsickern, bevor ich sie kritisiere. Aber deine Zurückweisung der Kritik mit diesem lauen Argument hat mich ehrlich gesagt geärgert.

Ich möchte die Kritik nur ein wenig kanalisieren, wenn das geht, und sie dahin bringen, dass sie mir etwas nützt (und mich inspiriert).

@Leon_

Zitat:

Die Welt der Prosastücke, oder der Literatur im Allgemeinen, besteht nicht aus zwei Lagern. Ich möchte gerne mein Unverständnis dafür ausdrücken, dass es hier die Ansichten zu geben scheint, dass gute Unterhaltung nicht mit einem bedeutungsschweren Inhalt daherkommen kann, und dass symbolgeladene Literatur nicht auch unterhalten kann. Das kann sie nämlich, wenn die Bilder tatsächlich auch etwas bewegen, und nicht nur unter der Oberfläche, sondern auch darüber.

Ich habe mit der Aussage, dass dies sein kann, kein Problem. Ich persönlich, wie gesagt, orientiere mich nicht an Unterhaltungsliteratur und bin um jeden Ratschlag froh, der über U-Lit-Tipps hinausgeht.

Zitat:

Schwierig wird es auch, wenn der Autor des Textes sich lautstark über den Mainstream beklagt, sich dann aber stellenweise sehr gewohnter Bilder und Techniken bedient, die nicht so recht in sein Stück passen wollen.

Im Text steht der "Mainstream" für etwas anderes, eher dafür, dass der "Strom des Lebens" einfach weiter geht, obwohl für andere die Welt still zu stehen scheint.

Zitat:

Dass der Autor also etwas Neues, Un- oder selten Gehörtes zu berichten hat. Und wenn er das schon nicht tut, dann soll er es eben gut verpacken können.

Das Neue ist, dass du das allseits Bekannte selbst erlebst. Man nennt es auch Erfahrung. Wenn du



Jetzt endlich weiß ich, warum ich lebe

bestimmte Dinge selbst erfährst, bekommst du darauf oft einen ganz anderen Blickwinkel.

Zitat:

"Es ist wie es ist und wie es immer schon war", sage ich da nur. Passt in keine Szene, fügt sich ins Thema, aber weder in den Stil, noch in ein ausgeklügeltes Spiel mit den Gedanken.

Es ist, wie es ist - es ist, wie von Natur vorgesehen (nach dem Leben folgt das Sterben), aber doch ist es immer mit einer ganz persönlichen Tragik verbunden, die man nur nachempfinden kann, wenn man sie selbst erfährt.

Zitat:

Das Bedauerliche dabei ist, dass man an deinen Äußerungen zur Kritik sieht, dass du sehr gut im Denken und Schreiben bist. Wie zum Beispiel die Konversation mit Tjana über die Eltern-Sätze. Du beschreibst dazu so viel, und dann kommt im Text nur ein einfacher Grundgedanke daher.

Es gibt zwei Möglichkeiten: Dass der Grundgedanke ein Grundgedanke bleibt, oder der Grundgedanke als Ausgangspunkt für etwas Größeres wird. Dann muss man sich aber überlegen, in welche Form man all diese Ergänzungen bringt. In meinen früheren Gemeinschaftsprojekten sind z.B. die Dialoge erst mit der Zeit entstanden - oder weitere Beschreibung des (jetzt hätte ich fast geschrieben: settings) ... der Umgebung.

Zitat: Im Positiven: Setz' dich bitte nochmal an den Text, denn er besitzt schöne Bilder, gekonnt detaillierte Einwüfe. Und auch von der szenischen Gestaltung her ist er sehr schön - und trifft. Ein breites Fundament ist das, was du da erschrieben und erbaut hast.

Das sehe ich auch so! Und diesmal hab ich gar nicht die Ausrede, dass mir geraten wurde, den Entwurf in der Mülltonne zu entsorgen. Wie es scheint, muss ich mich wirklich hinsetzen und weiterschreiben.

Macht's gut und danke für den Fisch!

BN

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).